

FILM DES MONATS

JUNI 2006



SENEGAL / FRANKREICH / BURKINA FASO 2004

117 Minuten

Regie:

Ousmane Sambène

Besetzung:

Fatoumata Coulibaly

Maimouna Hélène Diarra

Salimata Traoré

Dominique Zeida

Verleih:

Xenix Filmdistribution

www.xenixfilm.ch

Moolaadé

Ousmane Sambène, Pionier des schwarzafrikanischen Kinos, hat den Mut und den Gestaltungswillen, das hoch politisierte Thema der Mädchen-Beschneidung aufzugreifen. Es geht ihm dabei um die bewahrenden Ressourcen der Tradition gegenüber dem lebensgefährdenden Ritual, das zur Verstümmelung von Frauen führt. Am Anfang steht die Flucht von vier Mädchen vor der Beschneidung. Die willensstarke Collé Ardo gibt den Flüchtigen Schutz und spricht das titelgebende „Moolaadé“ aus – das Recht auf eine unantastbare Zuflucht. Der Zufluchtsort wird durch einen Strick symbolisiert, der quer über den Hofeingang gespannt wird. Mit dieser Geste beginnt ein Machtkampf. Die Beschneiderinnen, die Dorfältesten, der Ehemann, die Mitfrauen im Haushalt, der Händler auf der Strasse, der aus Frankreich zurückkehrende Sohn des Oberhauptes: Sie alle müssen ihre Entscheidung treffen und Opfer bringen, damit die Macht der todbringenden Tradition gebrochen werden kann.

Die Inszenierung dieses Dramas ist eine theatrale: Konflikte und Handlungen entstehen aus Verhandlungen, Figuren übernehmen abwechselungsweise die Rolle des Erzählers und kommentieren das Geschehen. Der Film ist glücklicherweise weit vom üblichen Betroffenheitsjournalismus und vom aggressiven Pamphlet entfernt. Vielmehr zeigt er die Wende von der patriarchalen Herrschaft zum Aufbruch in eine neue, lebensbejahende Zukunft.

Charles Martig

Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst

Kinotipp der kirchlichen Filmbeauftragten

charles.martig@kath.ch / christine.stark@ref.ch

www.medientipp.ch